

Elemente systemischer Beratung in Schulen am Beispiel der Systemzeichnung

Günter Engel

Systemisches Denken

- Ausrichtung auf Inhalt und Prozess
- Beobachtung von Beziehung statt Eigenschaften
- Ein System ist eine Beschreibung von beteiligten Elemente, die in Wechselwirkung miteinander treten
- Die Frage „Wozu“ wird wichtiger als „Warum“

Systemisches Denken

- Wirkungen in sozialen Systemen sind nicht berechenbar – komplex statt trivial
- Verhalten ist abhängig vom Kontext

Systemisches Denken

Jedes Problem
definiert ein Ziel



Systemisches Denken

- Merkmal sozialer Systeme ist deren Selbstorganisation
- Konflikt ist Prozess und Chance

Systemische Beratung

- Co-kreative Lösungsfindung
- Förderung reflexiver Kompetenzen
- Kontext – Sensibilisierung
- Bilanzierungen

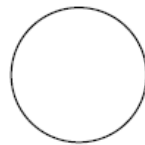
Entstehungsbedingungen für „Mobbing“.

- Aufgabe der Führungsrolle
- Übernahme von Täter – Opfer - Rollen
- Schuldzuschreibung
- Bestrafungskultur

Genogramm



Mann



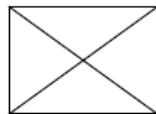
Frau



Verheiratet

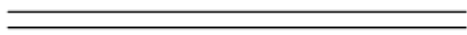


Geschieden



Gestorben

Bewährte Zeichensprache



Allianz



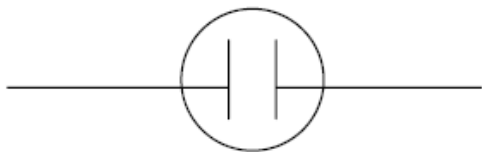
Übermäßiges Engagement



Koalition

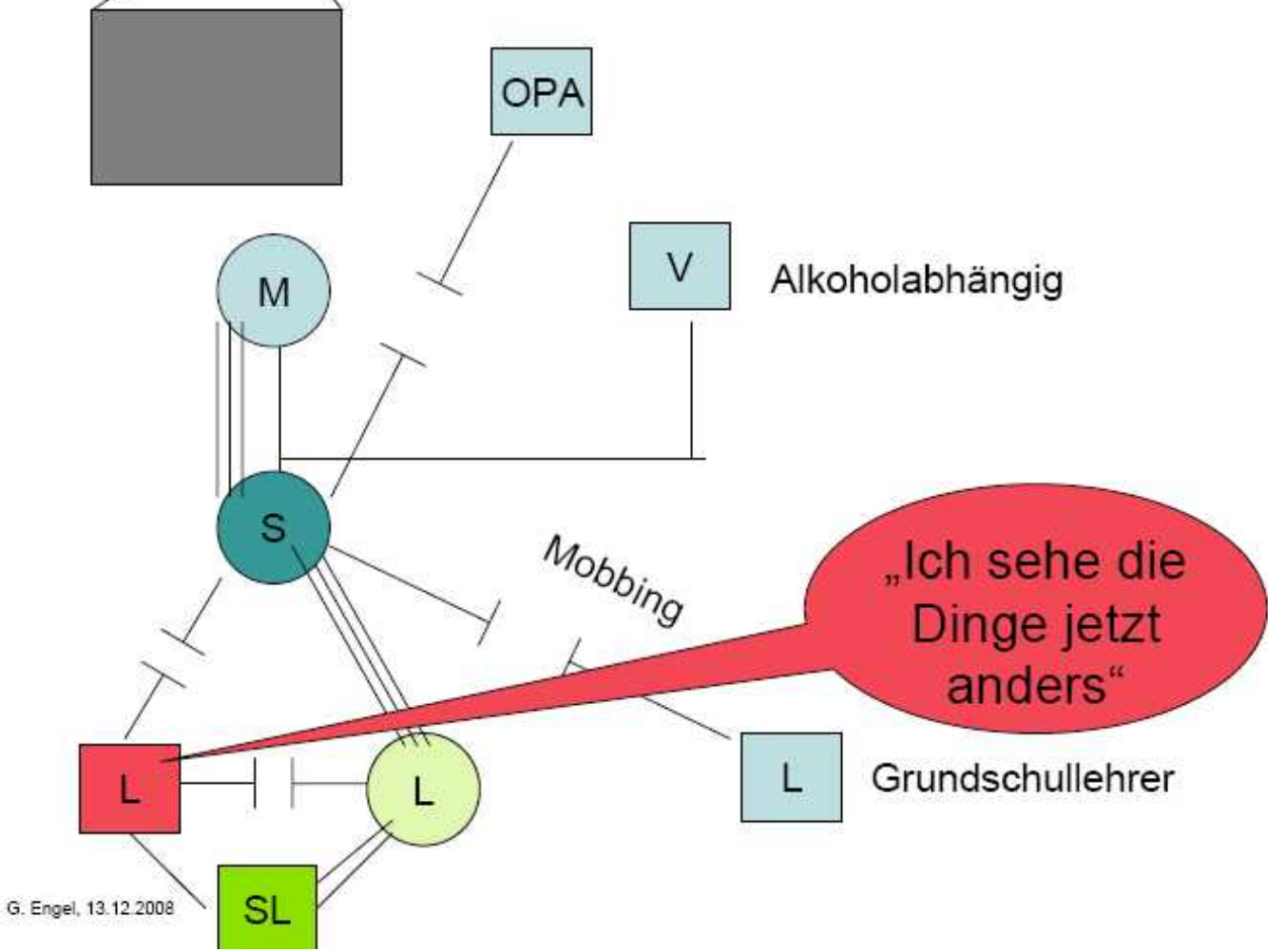


Konflikt



Verdeckter Konflikt

Systemische Beratung „Mobbing“



Vorteile der Systemzeichnung

- Der Mobbing Begriff wird erweitert
- Einseitige Schuldzuweisungen werden hinterfragt
- Komplexe Zusammenhänge werden reduziert visualisiert
- Der Blick richtet sich auf Lösungen
- Eigenes Verhalten wird bewusster beobachtet
- Verhalten wird relativiert
- Aufdecken des Wechselwirkungsgeschehens
- Dekonstruktion der Opfer und Täterrolle
- Perspektivenwechsel wird begünstigt
- Kreisläufe aufzeigen
- "wie wird beobachtet?". Und: "Wie wird das, was beobachtet wird, bewertet und kommuniziert?"